

Ölpreise fallen auf mehrmonatige Tiefstände

25.10.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise haben ihren Abwärtstrend auch gestern fortgesetzt. Brent fiel den siebenten Tag in Folge und verzeichnete mit 106,8 USD je Barrel den niedrigsten Stand seit Anfang August. WTI ist zeitweise auf 85 USD je Barrel gefallen und hat damit das tiefste Niveau seit mehr als drei Monaten erreicht. Dem US-Energieministerium zufolge sind die Rohölvorräte in den USA in der vergangenen Woche überraschend kräftig um 5,9 Mio. Barrel gestiegen. Dies ist auf höhere Importe und eine geringere Raffinerieauslastung zurückzuführen. Zudem ist die US-Ölproduktion nochmals leicht gestiegen. Sie liegt auf einem Niveau, welches zuletzt im Mai 1995 erreicht wurde. Aufgrund einer schwächeren Nachfrage sind auch die Benzinvorräte um 1,4 Mio. Barrel gestiegen, was die Benzinpreise weiter unter Druck setzte.

Der in New York gehandelte Benzin-Terminkontrakt fiel den zehnten Tag in Folge, was die längste Verluststrecke seit Beginn des Terminhandels im Jahr 1986 ist. Der US-Benzinpreis ist im Zuge dessen auf ein 4-Monatstief gesunken. Bei den derzeitigen Margen ist es für die meisten US-Raffinerien kaum mehr lukrativ, Benzin zu produzieren. Ein ganz anderes Bild zeigt sich bei den Mitteldestillaten. Diese verzeichneten nunmehr die sechste Woche in Folge einen Lagerabbau. Die US-Destillatevorräte befinden sich aktuell 21% unter dem 5-Jahresdurchschnitt und liegen damit kurz vor dem Beginn der Heizsaison auf einem kritisch niedrigen Niveau. Die Verarbeitungsmargen bei den Destillaten sind im Zuge dessen auf ein hohes Niveau gestiegen. Die Raffinerien dürften daher mehr Destillate produzieren, auch um die Verluste bei der Benzinproduktion auszugleichen. Dies dürfte sich positiv auf die Ölnachfrage auswirken und sollte damit auch auf die Ölpreise unterstützen.

GRAFIK DES TAGES: US-Raffinerien verdienen mit Benzinproduktion derzeit nichts



Edelmetalle

Gold ist gestern erstmals seit Anfang September kurzzeitig unter die Marke von 1.700 USD je Feinunze gefallen. Die Bekräftigung der Fed, an der ultralockeren Geldpolitik mindestens bis Mitte 2015 festhalten zu wollen, hat in der Nacht zu einer leichten Preiserholung beigetragen. Dennoch bleibt der Goldpreis nach dem kräftigen Rückgang der vergangenen Tage angeschlagen, was zu weiteren Verkäufen kurzfristig orientierter Marktteilnehmer führen könnte. Von daher könnte der Goldpreis zunächst noch etwas nachgeben. Auf Sicht der kommenden Wochen gehen wir aufgrund der ultralockeren Geldpolitik der Zentralbanken und wegen der nach den Wahlen in den USA zu erwartenden Probleme mit der fiskalischen Klippe und der Schuldenobergrenze aber weiter von steigenden Preisen aus.

Das niedrigere Preisniveau scheint zudem erste Käufer anzulocken. Innerhalb der vergangenen sechs Handelstage sind die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs um 5,4 Tonnen gestiegen. Auch die Zentralbanken befinden sich weiter auf der Käuferseite. Laut aktueller Daten des IWF haben die Zentralbanken im September per Saldo 4,4 Tonnen Gold gekauft. Käufen aus der Türkei, Brasilien und der Ukraine standen Verkäufe aus Russland, Weißrussland, Kasachstan und der Tschechischen Republik gegenüber. Brasilien trat dabei erstmals seit fast vier Jahren wieder als Käufer auf.

Industriemetalle

Gemäß Daten des Weltstahlverbandes lag die globale Stahlproduktion im September mit 123,64 Mio.

Tonnen marginal unter dem Niveau des Vormonats. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies kaum eine Veränderung dar. Die im letzten Monat produzierte Menge entspricht dem tiefsten Stand seit sieben Monaten. Produktionssteigerungen im asiatischen Raum wie z.B. in China sowie in Russland wurden durch Produktionskürzungen in den anderen wesentlichen Produzentenregionen/-ländern wettgemacht. Zwar haben damit die Stahlhersteller auf die seit Monaten verhaltene Nachfrage sowie die niedrigen Preise reagiert und ihre Produktion nicht wieder ausgeweitet.

Um die anhaltend hohen Angebotsüberschüsse abzubauen, bedarf es allerdings noch weiterer umfangreicher Produktionskürzungen. Ob es dazu allerdings kommt, ist fraglich. Denn die jüngste Entwicklung des Eisenerzpreises, der gestern auf 118,7 USD je Tonne und damit ein 3-Monatshoch gestiegen ist, zeigt, dass die Nachfrage nach dem zur Stahlherstellung verwendeten Rohstoff angezogen hat. Die Kapazitätsauslastung der Stahlhersteller ist im September im Vergleich zum Vormonat um 2,2%-Punkte auf 77,7% gestiegen. Die gestiegene Nachfrage spiegelt sich auch im Baltic Dry Index wider, der die Frachtraten für Schüttguttransporte misst, und selbst auf dem höchsten Stand seit 3½ Monaten liegt.

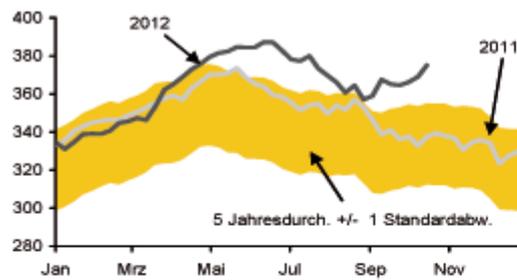
Agrarrohstoffe

Die Zuckerrohrernte in der brasilianischen Hauptanbauregion Center-South hinkte Mitte Oktober laut dem Industrieverband UNICA aufgrund des verspäteten Starts noch immer 4% hinter dem Vorjahr her. Allerdings hat sich der Ernterückstand in der ersten Oktoberhälfte halbiert. Im Markt kursieren Schätzungen, wonach die Zuckerproduktion in Center-South merklich über den im Vorjahr erzielten 31,3 Mio. Tonnen liegen könnte. Bislang wurden allerdings erst 26,8 Mio. Tonnen produziert und bis zum Ende der Erntesaison bleiben nur noch wenige Wochen. Die Schätzung der Internationalen Zuckerorganisation eines globalen Marktüberschusses 2012/13 in Höhe von 5,9 Mio. Tonnen könnte sich daher als zu optimistisch erweisen, zumal die gerade einzufahrenden europäischen Zuckerrübenerntern eher mäßig sind und in Indien aufgrund der schwächeren Monsunsaison ebenfalls weniger Zucker produzieren wird.

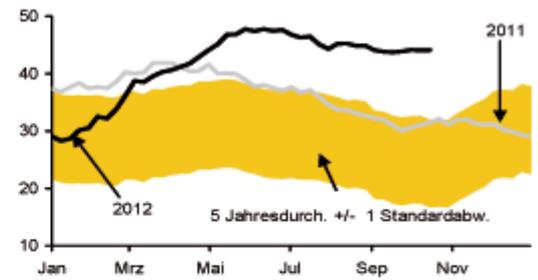
Unsicherheit besteht zudem darüber, ob Brasilien seinen Beimischungszwang von Ethanol zu Benzin wieder auf 25% anheben wird. Dies würde eine Verschiebung der Verarbeitung von Zuckerrohr zugunsten von Ethanol begünstigen. Auch die sehr üppige Versorgung am Zuckermarkt mit der Folge sinkender Preise erhöht den Anreiz zur Produktion von Ethanol. Die derzeitigen Zuckerpreise von weniger als 20 US-Cents je Pfund dürften daher nicht von Dauer sein. Noch gibt es allerdings keine Hinweise darauf, dass sich die Nachfrage aufgrund der niedrigeren Preise merklich belebt.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

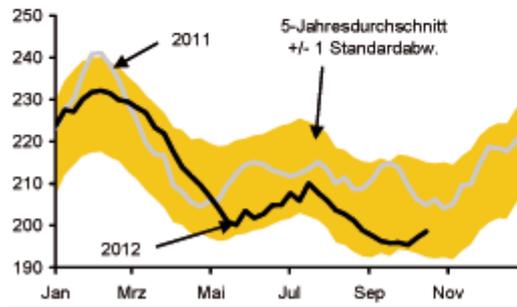
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



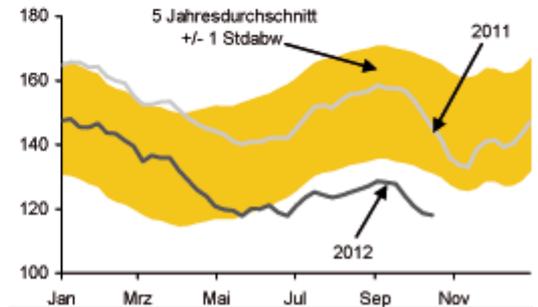
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



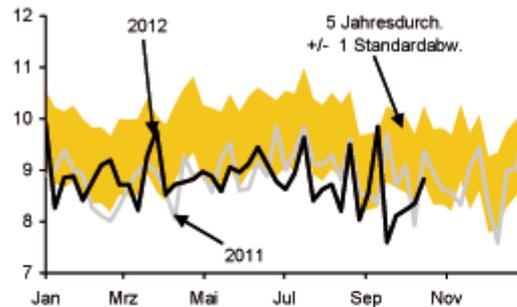
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



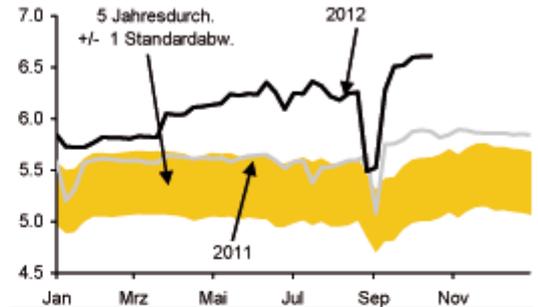
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



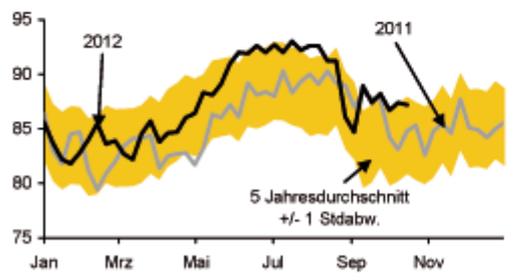
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



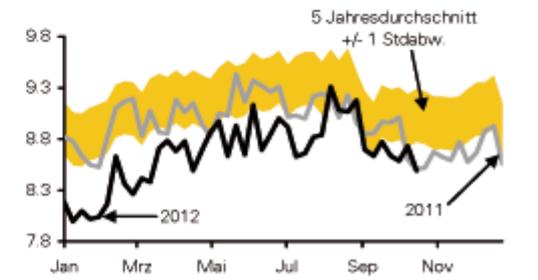
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent

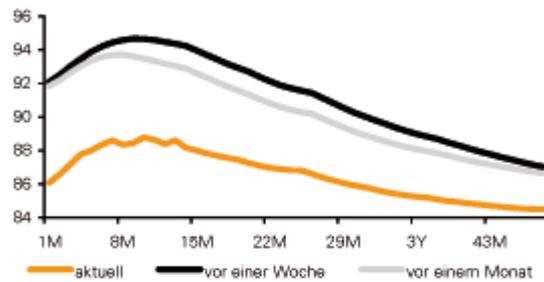


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



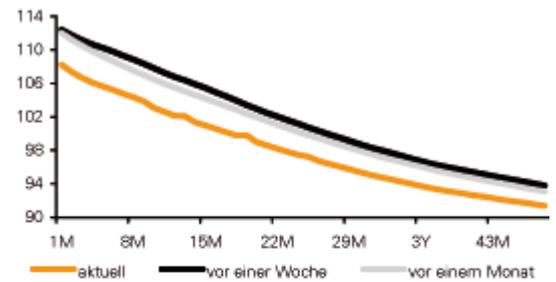
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



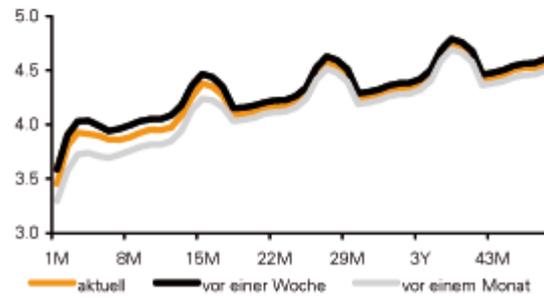
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



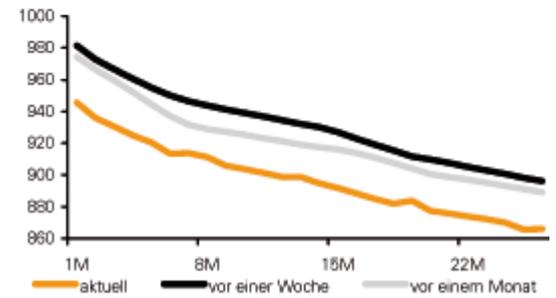
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



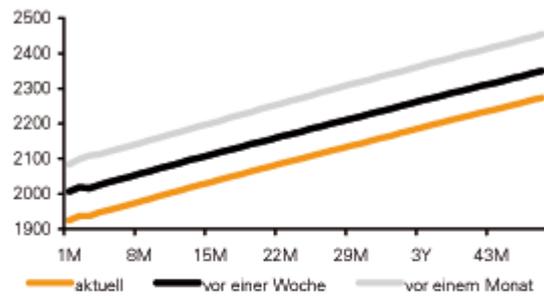
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



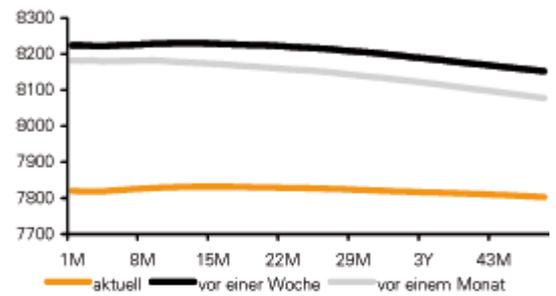
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



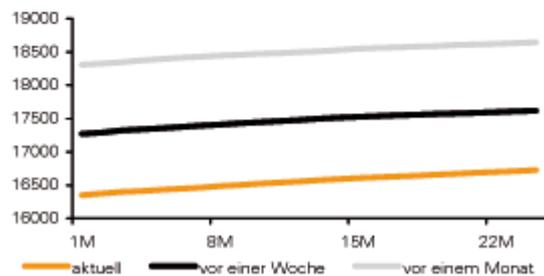
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



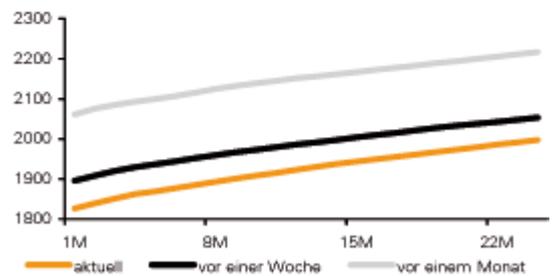
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



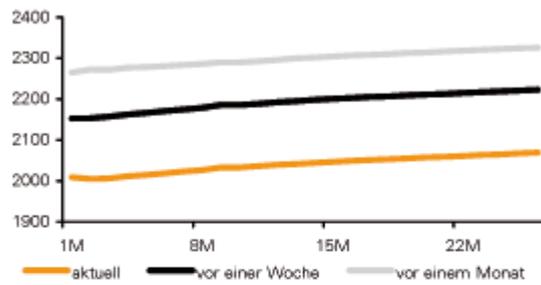
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



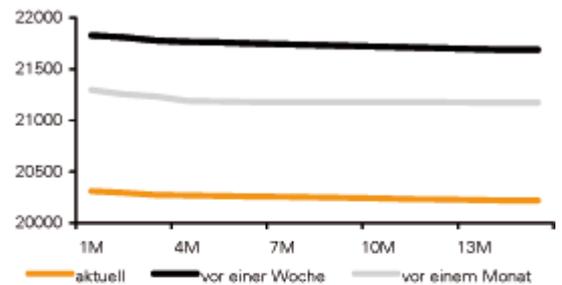
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



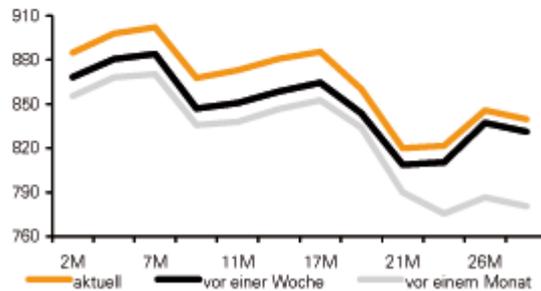
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



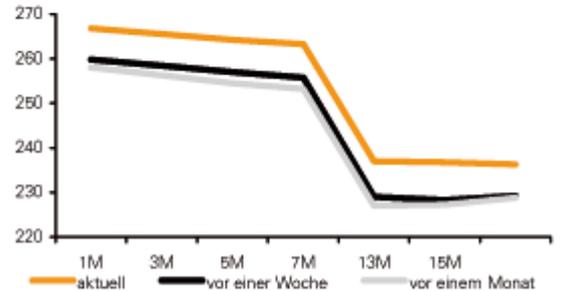
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



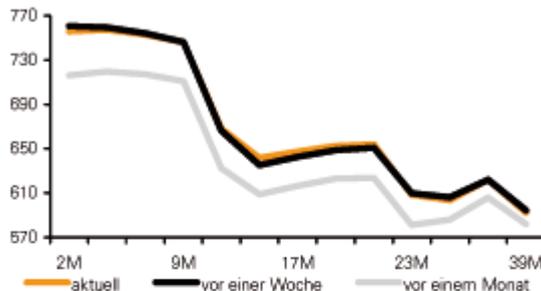
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



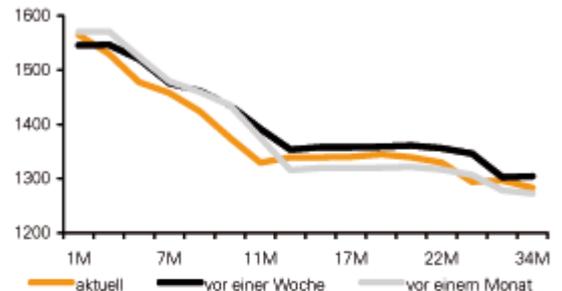
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



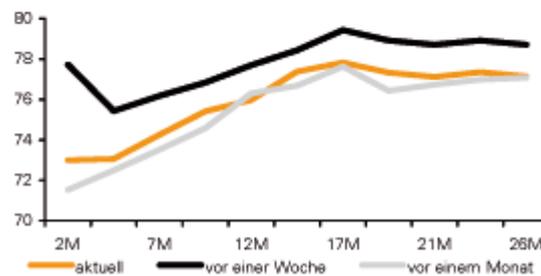
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



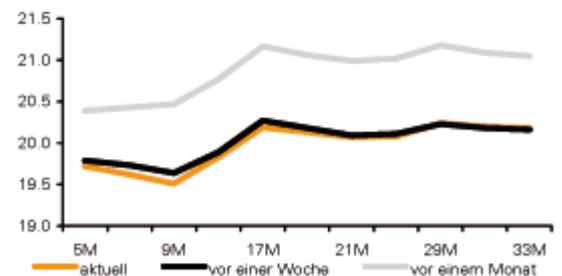
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	107.9	-0.4%	-3.7%	-2.0%	1%
WTI	85.7	-1.1%	-6.5%	-5.8%	-13%
Benzin (95)	944.0	-1.8%	-8.5%	-12.6%	2%
Gasöl	941.5	0.2%	-3.7%	-2.7%	3%
Diesel	1004.3	0.4%	-2.4%	0.2%	7%
Kerosin	1019.3	0.0%	-4.8%	-2.5%	4%
Erdgas HH	3.45	-2.4%	-3.7%	18.1%	16%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1938.5	-0.4%	-3.5%	-7.6%	-4%
Kupfer	7817	-0.2%	-4.1%	-4.7%	4%
Blei	2007.5	-0.8%	-6.2%	-12.8%	-1%
Nickel	16400	0.3%	-4.6%	-10.2%	-12%
Zinn	20275	0.1%	-5.6%	-4.2%	7%
Zink	1855	0.4%	-2.7%	-12.5%	1%
Stahl	350	-0.7%	-1.4%	-2.8%	-34%
Edelmetalle 3)					
Gold	1702.0	-0.3%	-1.7%	-2.8%	9%
Gold (EUR)	1312.0	-0.3%	-1.2%	-0.4%	9%
Silber	31.8	0.2%	-2.2%	-5.0%	15%
Platin	1560.3	-0.7%	-3.8%	-3.1%	13%
Palladium	595.8	-0.2%	-6.2%	-5.6%	-8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	266.5	1.5%	4.5%	2.3%	36%
Weizen CBOT	884.0	1.8%	1.9%	-0.2%	36%
Mais	754.5	-0.2%	-0.7%	1.6%	17%
Sojabohnen	1572.3	1.1%	1.3%	-2.9%	30%
Baumwolle	72.7	-2.2%	-6.1%	0.9%	-20%
Zucker	19.68	0.2%	-0.4%	-4.9%	-15%
Kaffee Arabica	159.8	-0.7%	-1.1%	-7.3%	-30%
Kakao	2399	-4.0%	0.6%	-1.9%	14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2974	-0.1%	-0.6%	0.7%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	375126	-	1.6%	2.0%	11%
Benzin	198567	-	0.7%	1.2%	-3%
Destillate	118018	-	-0.5%	-8.0%	-19%
Ethanol	18766	-	-1.2%	-2.9%	9%
Rohöl Cushing	44065	-	0.1%	0.6%	40%
Erdgas	3776	-	1.4%	10.1%	4%
Gasöl (ARA)	1999	-	-3.9%	-13.8%	-3%
Benzin (ARA)	600	-	-20.4%	-12.8%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5057575	0.0%	0.0%	-0.5%	11%
Shanghai	434363	-	5.9%	12.2%	268%
Kupfer LME	222350	-0.1%	-0.9%	1.1%	-50%
COMEX	55420	0.8%	4.1%	10.3%	-37%
Shanghai	195710	-	8.4%	25.8%	124%
Blei LME	310975	-0.5%	4.6%	10.6%	-20%
Nickel LME	127914	0.0%	0.0%	4.4%	46%
Zinn LME	11760	0.0%	1.9%	-1.8%	-31%
Zink LME	1109975	-0.3%	4.7%	13.6%	41%
Shanghai	300267	-	-0.9%	-0.7%	-21%
Stahl LME	112905	-3.2%	-7.0%	125.3%	74%
Edelmetalle***					
Gold	83092	0.1%	0.2%	1.4%	15%
Silver	592223	0.0%	0.1%	-0.6%	7%
Platin	1507	0.0%	0.0%	0.2%	11%
Palladium	1878	0.0%	-0.3%	-3.9%	2%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/40061--Oelpreise-fallen-auf-mehrmonatige-Tiefstaende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).